

gelegten Ring behaupten und ihn durch Rückeroberung der Höhen südlich Siereck noch verengen. Der vierte Tag der Schlacht in Lothringen brachte unseren Truppen somit trotz einiger feindlicher Bodengewinne ein druckvolle Abwehrerfolge, an denen unsere Grenadiere entscheidenden Anteil hatten. Wirksame Unterstützung fanden sie dabei durch Flakflieger, von denen sich die 1. Batterie des Flakregiments 42 unter Oberleutnant Eschenbacher besonders bewährte. In den Niederlanden, wo bei den nunmehr abgeschlossenen Kämpfen um die Insel Walcheren die Flakabteilung 408 unter Führung von Oberleutnant Unger ebenfalls hervorragende Standfestigkeit bewies, blieb es bisher noch ruhig. Starke Bewegungen, Kettengründliche marschierender Panzer und zahlreiche Schlachtfliegerangriffe gegen die Verbindungsweg im eigenen Hinterland, lassen jedoch darauf schließen, daß der Feind am Maasbrückenkopff wieder zu größeren Angriffen übergehen will. Im Raum von Aachen blieb es bei örtlichen Kämpfen am Saum des Waldes von Hürtgen, und in den westlichen Vogesen wiesen unsere Grenadiere zwischen L'Étape und St. Die feindliche Übersetzversuche über die Meurthe ab.

Ehrenvolles Kapitel der deutschen Seekriegsgeschichte

Die nunmehr beendete Räumung der Ägäis, wo nur noch auf einigen Inseln Reservesatzen verblieben, stellte die Verbände der deutschen Kriegsmarine in diesem Seegebiet vor eine besonders schwierige Aufgabe. Die britische Admiralität hatte die Absicht, die Räumung der Inseln zu vereiteln, unsere Geleite zu zerschlagen und die Sicherungsverbände durch ihre Überlegenheit zu erdrücken und zu vernichten.

Bis zu sechs Hilfsflugzeugträger, über 20 Kreuzer und Zerstörer, Schanzboot- und U-Boot-Flottilien sowie starke Verbände feindlicher Flieger waren angesetzt, um das Inselgebiet der Ägäis zu überwachen und jeden deutschen Schiffsverkehr zu unterbinden. Die deutsche Kriegsmarine hat den Auftrag, die deutschen Truppen über See auf das Festland zu befördern, dennoch ausgeführt. Sie kannte dieses Kriegsgebiet seit Jahren und wußte dem ständig steigenden Druck der feindlichen See- und Luftstreitkräfte zu begegnen. Der Schiffsverkehr unserer Flottilien setzte sich zum Teil aus veralteten umgebauten Küstenschiffen und Dampfern zusammen. Was der Gegner an Material und Waffen besaß, mußte auf deutscher Seite durch Einsatzfreude und Draufgängerum ausgeglichen werden.

Das Feuer der Vergeltungswaffen auf London und Antwerpen wurde fortgesetzt. In der Ostsee schlossen sich unsere Truppen bei erfolgreichem Angriff unsere zahlreichen Gefangene der 1., 43. und 78. englischen Infanteriedivision. Im Kampfraum

Nennung ihrer sonst völlig belanglosen Namen in der Öffentlichkeit zu erzielen. Er hätte hinzufügen können, um sich oder Familienmitgliedern einträgliche Präsidents- und Sekretärstellen in solchen Almosen sammelgesellschaften zu sichern, die das genaue Gegenteil der aus dem Willen der Allgemeinheit entstanden für die Allgemeinheit wirkenden Wintern der Deutschen darstellen. Der tapferste Soldat ist der plutokratischen Regierung eben nur ein Almosen wert.

Roosevelt — der Mann der Sowjets

Moskau befriedigt über Wahlergebnis — Neuer Beweis für die bolschewistische Härigkeit des USA-Präsidenten
DNB, Stockholm, 9. Nov. Die us-amerikanische Nachrichtenagentur Associated Press und United Press melden überstimmt aus Moskau, daß man dort mit sichtlich Befriedigung den Wahlergebnis Roosevelts aufgenommen haben. United Press bemerkt dazu, daß Roosevelt bei den Sowjets größtes Vertrauen genießt, und sie schreiben es Roosevelt als Verdienst zu, daß er seiner Zeit die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen der USA mit der Sowjetunion betrieben habe. Das engste Zusammengehen mit den Sowjets wird

Nordamerikaner südlich Dieldenhofen zurückgeworfen

Deutsche Stellungverbesserungen vor Budapest — Bolschewisten nördlich der mittleren Theiß abgewehrt

DNB, Aus dem Führerhauptquartier, 11. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der lothringischen Grenze versucht der Feind mit zwei starken Angriffskeilen, Metz von Norden und Süden zu umfassen und aus einer Front herauszubrechen. Der Schwerpunkt der Kämpfe liegt hierbei zwischen Seille und dem Rhein-Marne-Kanal. Südlich Dieldenhofen wurden die Nordamerikaner wieder über die Mosel geworfen und das rechte Flußufer vom Feind gesäubert. Flußabwärts schlossen Volksgrenadiere den feindlichen Schützen und drängten den Gegner weiter auf die Mosel zurück.

Im Kampfabschnitt nordöstlich Delme wichen die amerikanischen Verbände vor den Gegenangriffen unserer Reserve. Im Raum von Chateau Salins verstärkten sich die feindlichen Panzerkräfte weiter und konnten nach erbittertem Ringen über die Stadt hinaus in den Süden vorbrechen. Sie verloren jedoch durch unsere erbitterte Abwehr 52 Panzer.

Das Feuer der Vergeltungswaffen auf London und Antwerpen wurde fortgesetzt. In der Ostsee schlossen sich unsere Truppen bei erfolgreichem Angriff unsere zahlreichen Gefangene der 1., 43. und 78. englischen Infanteriedivision. Im Kampfraum

Die Festung Ostpreußen

Weiterer Ausbau der Schutzstellungen — Volksturmabteilungen werden für die kommenden Abwehrkämpfe geschult

Von Kriegserberichtler Wolfgang Küchler

DNB, 10. Nov. (PK). Wie eine Mole, die sich dem wütenden Ansturm der Brandung entgegenstemmt, schwingt sich in weitem Bogen die vielstimmige Linienregiment der ostpreußischen Schutzstellungen durch das Land, und die Durchführung der geplanten Bewegungen. Deutsche Seeleute, die bis zum Untergang ihrer Schiffe kämpfend, Geleite sicherten, haben in vorbildlicher soldatischer Pflichterfüllung einen vorläufigen Scheitern überlebt. Sie hat damit ihren militärischen und strategischen Wert überzeugend bewiesen.

Wenn selbst am dem ostpreußischen Schlachtfeld, abgesehen von unseren eigenen Angriffunternehmungen im Raum von Goldap, eine gewisse Kampfruhe eingetreten ist, so verbergen sich hinter dieser scheinbaren Ruhe doch auf beiden Seiten fieberhafte Anstrengungen. Truppenkonzentrationen großen Ausmaßes wurden hinter der sowjetischen Front festgestellt, die in der ersten Schlacht um Ostpreußen schwer angeschlagen und ausgebildeten Verbände sind inzwischen durch russische Divisionen abgelöst worden.

Auf deutscher Seite weiß man, daß jeder Tag den neuen Großangriff der Sowjets, den neuerlichen Massenansturm der Panzerrud und Infanterieverbände bringen kann. Aber obwohl die Führung als auch die Truppe sehen den kommenden Ereignissen mit Ruhe entgegen, ohne dabei den Ernst der Lage zu verkennen. Denn auch diesseits der Front wurde alles menschenmögliche getan, um auch den zweiten Ansturm der Feindmassen an der deutschen Abwehr blutig zerschellen zu lassen.

Einen wichtigen Faktor der deutschen Abwehrplanung bildet dabei nach wie vor die große Schutzstellung um Ostpreußen, deren militärische Bedeutung sich durch die Tatsache erwies hat, daß die Sowjets wohl hier und da in die ersten Linien der Stellungen eindringen konnten, daß sie aber ihr ernstes wichtiges Kampfgeldes verlagern hat. Die tiefgestaffelten Bunkerlinien, von entschlossenen Soldaten verteidigt, die den Sowjets Meter um Meter des vaterländischen Bodens in blutigem Ringen streitig machten, wurden zum Grab der Sowjethoffnungen, in kurzer Zeit den Ostpreußenwall aufbrechen und nach Königsberg durchstoßen zu können.

Der Ausbau der ostpreußischen Schutzstellungen hat seitdem keine Pause erfahren. Tag

als der „Eckpfeiler“ der Rooseveltischen Außenpolitik angesehen.

Auf dieses Lo der Bolschewisten wird Roosevelt besonders stolz sein. Jedenfalls beweist der Beifall Moskau für Roosevelt, daß man der Mann der Sowjets wohl man erwartet von ihm, daß er auch weiter so getreu und ehrlich wie bisher die Sache Moskau vertritt. Als bequemer Teilhaber findet Roosevelt die stärkste Unterstützung der Bolschewisten. Dieses Vertrauen wird ihn aber verpflichten, auch weiterhin alle Forderungen der Sowjets wie bisher zu erfüllen und dem Verkauf Europas an den Bolschewismus weitere Liebesdienste folgen zu lassen. Nun wird auch verständlich, daß die sowjetische Zeitung „Iswestija“ noch im letzten Augenblick vor dem Wahlkampf in den USA einen Artikel veröffentlichte, der sich stärkstens für Roosevelt einsetzte.

Churchill und Eden nach Paris geflogen

DNB Stockholm, 11. Nov. Premierminister Churchill und Außenminister Anthony Eden flogen am Freitag nach Paris in Begleitung von Frau Churchill und der Tochter sowie von Sir Alexander Cadogan, dem ständigen Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten und einer Anzahl Regierungsbeamten.

Nordamerikaner südlich Dieldenhofen zurückgeworfen

Deutsche Stellungverbesserungen vor Budapest — Bolschewisten nördlich der mittleren Theiß abgewehrt

DNB, Aus dem Führerhauptquartier, 11. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der lothringischen Grenze versucht der Feind mit zwei starken Angriffskeilen, Metz von Norden und Süden zu umfassen und aus einer Front herauszubrechen. Der Schwerpunkt der Kämpfe liegt hierbei zwischen Seille und dem Rhein-Marne-Kanal. Südlich Dieldenhofen wurden die Nordamerikaner wieder über die Mosel geworfen und das rechte Flußufer vom Feind gesäubert. Flußabwärts schlossen Volksgrenadiere den feindlichen Schützen und drängten den Gegner weiter auf die Mosel zurück.

Im Kampfabschnitt nordöstlich Delme wichen die amerikanischen Verbände vor den Gegenangriffen unserer Reserve. Im Raum von Chateau Salins verstärkten sich die feindlichen Panzerkräfte weiter und konnten nach erbittertem Ringen über die Stadt hinaus in den Süden vorbrechen. Sie verloren jedoch durch unsere erbitterte Abwehr 52 Panzer.

Das Feuer der Vergeltungswaffen auf London und Antwerpen wurde fortgesetzt. In der Ostsee schlossen sich unsere Truppen bei erfolgreichem Angriff unsere zahlreichen Gefangene der 1., 43. und 78. englischen Infanteriedivision. Im Kampfraum

Die Festung Ostpreußen

Weiterer Ausbau der Schutzstellungen — Volksturmabteilungen werden für die kommenden Abwehrkämpfe geschult

Von Kriegserberichtler Wolfgang Küchler

DNB, 10. Nov. (PK). Wie eine Mole, die sich dem wütenden Ansturm der Brandung entgegenstemmt, schwingt sich in weitem Bogen die vielstimmige Linienregiment der ostpreußischen Schutzstellungen durch das Land, und die Durchführung der geplanten Bewegungen. Deutsche Seeleute, die bis zum Untergang ihrer Schiffe kämpfend, Geleite sicherten, haben in vorbildlicher soldatischer Pflichterfüllung einen vorläufigen Scheitern überlebt. Sie hat damit ihren militärischen und strategischen Wert überzeugend bewiesen.

Wenn selbst am dem ostpreußischen Schlachtfeld, abgesehen von unseren eigenen Angriffunternehmungen im Raum von Goldap, eine gewisse Kampfruhe eingetreten ist, so verbergen sich hinter dieser scheinbaren Ruhe doch auf beiden Seiten fieberhafte Anstrengungen. Truppenkonzentrationen großen Ausmaßes wurden hinter der sowjetischen Front festgestellt, die in der ersten Schlacht um Ostpreußen schwer angeschlagen und ausgebildeten Verbände sind inzwischen durch russische Divisionen abgelöst worden.

Auf deutscher Seite weiß man, daß jeder Tag den neuen Großangriff der Sowjets, den neuerlichen Massenansturm der Panzerrud und Infanterieverbände bringen kann. Aber obwohl die Führung als auch die Truppe sehen den kommenden Ereignissen mit Ruhe entgegen, ohne dabei den Ernst der Lage zu verkennen. Denn auch diesseits der Front wurde alles menschenmögliche getan, um auch den zweiten Ansturm der Feindmassen an der deutschen Abwehr blutig zerschellen zu lassen.

Einen wichtigen Faktor der deutschen Abwehrplanung bildet dabei nach wie vor die große Schutzstellung um Ostpreußen, deren militärische Bedeutung sich durch die Tatsache erwies hat, daß die Sowjets wohl hier und da in die ersten Linien der Stellungen eindringen konnten, daß sie aber ihr ernstes wichtiges Kampfgeldes verlagern hat. Die tiefgestaffelten Bunkerlinien, von entschlossenen Soldaten verteidigt, die den Sowjets Meter um Meter des vaterländischen Bodens in blutigem Ringen streitig machten, wurden zum Grab der Sowjethoffnungen, in kurzer Zeit den Ostpreußenwall aufbrechen und nach Königsberg durchstoßen zu können.

Der Ausbau der ostpreußischen Schutzstellungen hat seitdem keine Pause erfahren. Tag

Der laufende Ausbau der Schutzstellungen, die fortgesetzte Kampfschulung der zahlreichen Volksturmabteilungen und das Eintreffen von Verstärkungen, die der Kampftruppe in der HKL, zugeführt worden sind, haben zusammen mit dem entschlossenen Willen der Bevölkerung, ihr Land gegen jeden Feindansturm tapfer zu verteidigen, Ostpreußen in einer Festung gemacht, die sich für schwere Belastungen der nächsten Zeit vorbereitet hat, denn der Feind wird nichts unversucht lassen, seine in der ersten Schlacht um Ostpreußen geschelterte Absicht, diese Provinz vom Mutterland abzuschneiden und in seinen Besitz zu bringen, doch einmal zu verwirklichen. Aber die Festung Ostpreußen steht bereit, ihn gebührend zu empfangen.

Das aus dem Heuhaufen hervorgerollt

So wurden General Viest und sein Stabschef gefangen genommen

Über die Gefangennahme des Generals Viest und seines Stabschefs bringt der „Grenzboten“ folgende Einzelheiten:
Es war das wenig rühmliche Schlußbild der blutigen Tragödie, die der Moskauer und London die Regie gestellt haben. Die beiden sogenannten Generale wurden von H-Truppen aus einem Heuhaufen hervorgerollt. Ihnen hängt in den Haaren das Winterfutter des sowjatischen Bauern aus der Tatra, ebenso am Zivilrock und an den Stiefeln. Weder ihr anfängliches Leugnen, noch ihre falschen Ausweispaßpapiere konnten sie vor dem Erkenntnis schützen. Der Stockbrieff der Hauptdarsteller war bekannt. Sie hatten einen schändlichen Abgang.

Diese beiden Generale des organisierten Mordes hatten nicht gerechnet mit der Hilfe der deutschen Wehrmacht. Sie erwarteten die zerstörten Wege in den Tälern, noch die Wälder und Gebirge in ihrem systematischen Vordringen Einhalt gebieten konnten. Ein Ort nach dem anderen wurde gesäubert und die Schreckensherrschaft beseitigt, die von Bolschewisten und Juden ausgeübt wurde. Immer enger wurde der Wirkungsbereich der Putzschisten. Als sie sich zur Flucht wenden wollten und die Boten des Mordes, ging ein halbes Hundert der starberrichten Flugzeuge in Flammen auf. So blieb einem Teil der Rädelsführer nur noch der Weg in das Gebirge übrig. Sie suchten Schlupfwinkel in der Tatra auf. Zurückkehren mußten sie die beschlagnahmten Autos, die Fuhrwerke und Pferde, die in immer größerer Zahl der deutschen Wehrmacht in die Hände fielen. Der erste Schnee des Jahres ging nach starken Regenfällen auf den Bergspitzen nieder, die bis zu 2000 m emporsteigen. Kälte und Hunger halfen den Kampf beenden.

General Viest und sein Stabschef Gorjan hatten sich in die höchste Erhebung der Tatra zurückgezogen. Aber auch hier folgten ihnen die Verbände der Waffen-H unter Führung eines Hauptsturmführers. Man wußte, daß ein guter Fang zu machen war und hatte sich das Aussehen der Rädelsführer an Hand einiger Photographien gut eingepreist. In einem der letzten Häuser mußten sie stecken. Verschiedene Anzeichen und Aussagen deuteten darauf hin. Ein Heuboden diente den Gesuchten als letzter Schlupfwinkel. Sie hatten ihre großartigen Uniformen ausgezogen und mit bäuerlichem Zivil vertauscht. Die ersten Zurufe blieben noch unbeantwortet. Nach ein paar Schreckschüssen tauchte zunächst General Viest aus dem Heuhaufen auf mit den Worten: „Nicht schießen, ich komme heraus!“ Von Gorjan war keine Spur zu entdecken. Man drohte, das Haus in Brand zu setzen. Darauf erklärte sich Viest bereit, seinen Genossen darauf aufmerksam zu machen, daß ihm der Feuerort drohe und ließ ihn auf der Bildfläche erscheinen.

Der berühmte französische Arzt Dr. Alexi Carrel, der Erfinder des „künstlichen Herzens“ ist, wie aus Paris berichtet wird, ein Opfer des de Gaulle-Regimes geworden.
Dr. Carrel, der auch in den Vereinigten Staaten, wo er länger als 20 Jahre gelebt hat, als eine medizinische Autorität galt, wurde von einer Zeit von den Behörden des de Gaulle-Regimes als „unbillig und politisch verdächtig“ verhaftet und in ein Gefängnis geschleppt. Ebenso wie der bekannte französische Automobilfabrikant Renault, der, wie gemeldet, in einer französischen Strafanstalt gestorben ist, ist auch Dr. Carrel im Gefängnis starb. Er wurde in der Strafanstalt in seine Wohnstube zurückgebracht, wo er bald darauf gestorben ist. Bezeichnend für die Einstellung im Frankreich de Gaulles gegenüber seiner Persönlichkeit, die den Ruf Frankreichs in der medizinischen Welt auf das beste vertreten hat, die aber von dem Regime als unbillig betrachtet wurde, ist der Nachruf für Dr. Carrel in einer Pariser Zeitung. Dort heißt es: „Er war berühmter als in den Vereinigten Staaten und vor allem sehr volkstümlich in französischen literarischen und reaktionären Kreisen.“

Die Jagd im November

Der Monat November bringt als Höhepunkt der Jagd die Gamsbrunft. Auch bei diesem Wild muß der vorgeschriebene Abschub zahlenmäßig aus kriegsbedingten Notwendigkeiten erfüllt werden, obgleich das Gamswild in keiner Weise die Belange der Land- und Forstwirtschaft stört. Jeder Revierbesitzer soll daher den ihm gesetzten Abschub im Sinne eines ausgesprochenen Hegeabschlusses erfüllen, er soll also kranke, überalterte und solche Stücke zur Strecke bringen, die wegen schlechter Guckentbildung und zu geringem Wildpretnutzen aus dem Bestande ausgemerzt werden müssen. Die Jagd auf Gamswild endet im ganzen Reichsgebiet am 15. Dezember.
Der Abschub auf Kahlwild und Rehgeißeln geht weiter. Da die natürliche Grünzung jetzt langsam abstrift, sind für Reh- und Rotwild bei Eintritt von Schneefällen die Fütterungen mit Eichen und Kastanien (letztere für Kahlwild kleinstößen) sowie mit bestem Heu zu besprechen. Dieses Trockenfutter allein bewirkt jedoch oft Verstopfung des Darms und in deren Folge Wildverluste. Der gibt man diesem Futter kleingeschneitene Futterrüben bei. Die Rübenschnitzel sind einzeln in die Futterkrippen zu legen, damit sie nicht zu Haufen zusammenfrieren und dann nicht aufgenommen werden können. Um Übertragung von Krankheiten durch die Lösung zu verhindern, soll alles Futter in der Beschaffenheit in Raufen und Krippen gereicht werden und nicht auf dem Boden. Die Fütterungen müssen gegen Verunreinigungen mit einem guten, dichten und weit überstehenden Dach versehen sein, denn naß gewordenes Futter verdorrt schnell und wird dann nicht mehr angenommen.

Die Jagd nach dem Fuchs, der im Laufe des Monats seinen vollen Winterabzug angeht, kann der November beginnen. Kleine Füchse sind oft wiederholte Drückjagden mit einem Treiber oder einem gut eingearbeiteten Stöberhund sind jetzt erfolgreich.
Prigefallen für den Edelmerder werden zweckmäßig jetzt schon hergerichtet und bekörtert, damit der sehr mißtrauische Marder sich an sie gewöhnt. Sie dürfen aber noch nicht anfänglich gestellt werden, weil die Jagd Marder erst am 1. Dezember beginnt.

„Rabenmütter“ bei den Ringelwürmern

Inssekenehen dauern nicht lange
Im Gegensatz zu den höheren Tieren ist bei den Insekten der Sinn für Ehe und Familie nur sehr schwach entwickelt.
„Familienleben“ gibt es im Tierreich nur dann, wenn nach der Geburt der Jungen die Ehe der Eltern weiter besteht oder wenn wenigstens der Vater oder die Mutter die Jungen betreut. In solchen Fällen spricht man von „Vaterfamilien“ oder „Mutterfamilien“. „Kinderfamilien“ entstehen, wenn beide Eltern die Jungen im Stich lassen, diese aber dafür umso enger zusammenhalten. Insekten haben wenig Gelegenheitsparungen, und die Männchen und Weibchen kümmern sich dann nicht mehr

Das Sonnekäbchen sucht sich Winterquartier

Der nützliche Marienkäfer zieht sich gegenwärtig zur Winterruhe zurück.
Der kleine habkugelige Käfer mit den schwarzen Punkten auf den roten Flügeldecken ist unter dem Namen Marienkäfer überall bekannt. Etwas weniger geläufig sind seine zahlreichen anderen Namen, mit denen ihn die Volkssprache bedacht hat, wie Sonnekäbchen, Gotteskäsechen, Heugotteskäsechen, oder Herogotteskäsechen. Wenn wir jetzt in Fensterriemen oder in dunklen Ecken auf einen starren kleinen Marienkäfer stoßen, der uns tot erscheint, so sollten wir ihn ruhig an seinem Platz lassen. Er ist nämlich durchaus nicht tot, sondern hat sich nur zur Winterruhe zurückgezogen. Im Frühjahr wird er wieder lebendig werden und unter ins Junge grün entfliehen. Mit Vorliebe sucht sich der rotbrotfarbene Schwarzkäfer auch Verstecke oder sonstige Vorbauten zu seiner ungestörten Überwinterung aus.

Tägliches Stammgericht: 15 Blattläuse

Das Sonnekäbchen sucht sich Winterquartier. Der nützliche Marienkäfer zieht sich gegenwärtig zur Winterruhe zurück.

Der kleine habkugelige Käfer mit den schwarzen Punkten auf den roten Flügeldecken ist unter dem Namen Marienkäfer überall bekannt. Etwas weniger geläufig sind seine zahlreichen anderen Namen, mit denen ihn die Volkssprache bedacht hat, wie Sonnekäbchen, Gotteskäsechen, Heugotteskäsechen, oder Herogotteskäsechen. Wenn wir jetzt in Fensterriemen oder in dunklen Ecken auf einen starren kleinen Marienkäfer stoßen, der uns tot erscheint, so sollten wir ihn ruhig an seinem Platz lassen. Er ist nämlich durchaus nicht tot, sondern hat sich nur zur Winterruhe zurückgezogen. Im Frühjahr wird er wieder lebendig werden und unter ins Junge grün entfliehen. Mit Vorliebe sucht sich der rotbrotfarbene Schwarzkäfer auch Verstecke oder sonstige Vorbauten zu seiner ungestörten Überwinterung aus.

„Rabenmütter“ bei den Ringelwürmern

Inssekenehen dauern nicht lange
Im Gegensatz zu den höheren Tieren ist bei den Insekten der Sinn für Ehe und Familie nur sehr schwach entwickelt.
„Familienleben“ gibt es im Tierreich nur dann, wenn nach der Geburt der Jungen die Ehe der Eltern weiter besteht oder wenn wenigstens der Vater oder die Mutter die Jungen betreut. In solchen Fällen spricht man von „Vaterfamilien“ oder „Mutterfamilien“. „Kinderfamilien“ entstehen, wenn beide Eltern die Jungen im Stich lassen, diese aber dafür umso enger zusammenhalten. Insekten haben wenig Gelegenheitsparungen, und die Männchen und Weibchen kümmern sich dann nicht mehr

umeinander. Eine Ausnahme bildet der Ringelwurm.
Die Ringelwürmer sind fast die einzigen Insekten, die sich zwecks Eingeschlüpfung eine Behausung bauen. Sie leben im seichten Wasser, in der Nähe des Ufers. Männchen und Weibchen bauen gemeinsam ein röhrenförmiges Haus, das sie auf einem Stein befestigen. Es ist fertig, beziehen sie die neue Wohnung und machen Hochzeit. Frau Ringelwurm legt dann ein hundert Eier und hält damit den Fall für erledigt. Ohne sich noch um Mann, Eifer oder späten die Jungen zu kümmern, schwimmt sie davon, aller Sorgen und Laften ledig. Der Glück hat gegenüber dieser „Rabenmutter“ der Ringelwurmvater mehr Verantwortungsgefühl. Er gibt sich sogar mit der Brutpflege redliche Mühe, bewacht die Eier, bewegt sie emsig hin und her, damit sie stets vom Wasser umspült werden und frischen Sauerstoff bekommen. Allerdings läßt sich der männliche Ringelwurm dann auch durch „Damenbesuche“ nicht mehr stören. Jedes Weibchen, das sich seiner Wohnhöhle nähert, wird energisch verschleudert, und sogar die eigene Gattin erfährt, sollte sie etwa doch noch einmal zurückkommen, eine schroffe Abwehr.

Vielleicht Mutterinstinkte entwickeln die Grillen. Das Weibchen der Maulwurfsgrille legt etwa 200 Eier, aus denen nach drei Wochen die Larven ausschlüpfen. Sie werden vier Wochen von der Mutter treulich bewacht, bis diese stirbt und die Larven das Welte suchen.

Gletscher als Klima-Thermometer

Keine fünfte Eiszeit zu erwarten

Der andauernde Gletscherrückgang, der sich auch im vergangenen Sommer in stärkster Maße fortgesetzt hat, scheint auf eine spürbare Klimaverbesserung in Europa hinzuweisen.
Das Klima unserer Erde war besonders in vorgeschichtlicher Zeit starken Schwankungen unterworfen. Dies läßt das verschiedene Geprägen der geologischen Schichten erkennen, aus dem die Klimaforschung ihre Schluffolgerungen gezogen hat. Bisher sind vier geologische Eiszeiten über die Erde hinweggezogen, die an vielen Orten ihre Spuren hinterließen. Es gilt auch als erwiesen, daß während der Bronzezeit in Mittel- und Norduropa ein tiefgreifender Klimawechsel eintrat. Selbst für die geschichtliche Zeit neigt man heute zu der Annahme, daß die Winter in Mitteleuropa langsam wärmer geworden sind.

Von diesen Klimawandlungen über größte Zeiträume hinweg sind jene zu unterscheiden, bei denen das Klima abwechselnd jahrelang über bzw. unter dem Mittelwert liegt. Am besten erforscht ist bisher die Einwirkung der eiszeitlichen Periode der Sonnenfleckenhäufigkeit, die in den Schwankungen des Erdmagnetismus deutlich zu erkennen ist, jedoch noch in Beziehungen zum Auftreten der Gewitter und tropischen Wirbelstürme steht. Auch Niederschläge und Temperaturwechsel werden mit dieser geheimnisvollen Naturerscheinung in Verbindung gebracht. Eine andere, wohl ebenfalls durch die Sonnenflecken bestimmte Periode der Klimawandlungen ist die nach ihrem Entdecker benannte fünfundeinzigjährige Brücknersche, die sich u. a. in Spiegel-Schwankungen des Kaspisches, sowie den Rückwärtsbewegungen und Vorstößen der Gletscher offenbart.

Da Gletscherschwund in Europa, von einigen Rückschlägen abgesehen, bereits seit 1850 anhält und besonders in den letzten Jahren früher für unmöglich gehaltene Fortschritte gemacht hat, kommt man freilich immer mehr zu der Überzeugung, daß dieses Naturphänomen über die Dauer der Brücknerschen Klimawandlungen zeitlich weit hinausgrift. Man kann es nur so deuten, daß sich eine nachhal-

tige Klimaverbesserung in unseren Breiten abbahnt. Mit einer fünften Eiszeit, wie sie manch Gelahrte früher prophezeit haben, dürfte also für unsere Planeten nicht zu rechnen sein. Dagegen kann es in den nächsten Jahrzehnten und Jahrhunderten zu einer bedeutenden Erwärmung und vielleicht auch Trockenheit kommen. Solche Verhältnisse sind allerdings schon einmal in einer der längst vergangene Eiszeiten. Dies beweist u. a. die „Höltiner Breccie“, ein über und unter oberglazialen Moränen bei Innsbruck liegender Geküggelschutt, der Überreste der pontischen Algenrose, des Buchsbaums und Erdbeerstrauces enthält, für die es heute dort zu kalt ist.

Beimischtes

Schweres Unwetter über Madeira. Ein schweres Unwetter, begleitet von volkreuchartigen Regengüssen, suchte vor einigen Tagen die portugiesische Insel Madeira heim. Sieben Personen, darunter fünf Kinder, kamen ums Leben. Sie wurden teils von den durch die Regengüsse aufgewickelten Erdmassen verschüttet, teils ertranken sie in den reißend gewordenen Flüssen. 21 Fischer, die sich in drei Booten auf offenem Meer befanden, wurden vermisst und es besteht wenig Hoffnung, daß sie sich retten konnten. Die Regengüsse zerstörten nicht nur die ausgedehnten Obst- und Gemüsekulturen, sondern zum Teil auch die Wohnhäuser und Lagerschuppen der Bauern. Drei Weinlager wurden überschwemmt und die dort aufgestapelten Fässer rollten in das Meer.

Er hielt sein Versprechen. Der Großkaufmann Juan Ferrer in Buenos Aires ärgerte sich vor beinahe 25 Jahren einmal gründlich über seine Frau und seine nahezu erwachsenen Töchter. Damals erklärte er den streitbaren Damen, daß sie, solange er lebe, von ihm kein Wort mehr hören würden. Juan Ferrer, der draußen ein ausgezeichneter Geschäftler war, wurde in seinem Hause stumm. Mit seinen Angehörigen verkehrte er, wenn es unumgänglich nötig war, nur schriftlich. Jetzt ist Ferrer gestorben, ohne seine Frau und die inzwischen längst verheirateten Töchter noch eines Wortes zu würdigen. Nur einen Teil seines Vermögens vermachte er seiner Familie, das übrige erhielt sein Freundeskreis, in dem er sich offenbar nach der häuslichen Schweizarmut trübsal unterhalten hat.

Das britische Elendsbeizere. Große Beunruhigung herrscht in Glasgow, meldet „News Chronicle“, weil dort vom Mitte August bis Mitte Oktober 1996 keine Kinder an Darmentzündung starben. Das „Tal des Elends“ nennt man in West-Wales die Dörfer an den Ufern des Owendraff, der immer wieder das Land überflutet. Im letzten Winter traten elf Überbeschwerden auf. Der Fluß rauschte durch die Straßen, versperrte den Zugang zu den Kellerräumen, verunreinigte Häuser und Läden, berichtete „Daily Sketch“. Die beiden Abgeordneten des Bezirks hätten wohl um Flußregulierungsarbeiten gebeten, aber die dafür benötigte Summe von 9 000 Pfund sei der Regierung zu hoch.

Das britische Elendsbeizere. Große Beunruhigung herrscht in Glasgow, meldet „News Chronicle“, weil dort vom Mitte August bis Mitte Oktober 1996 keine Kinder an Darmentzündung starben. Das „Tal des Elends“ nennt man in West-Wales die Dörfer an den Ufern des Owendraff, der immer wieder das Land überflutet. Im letzten Winter traten elf Überbeschwerden auf. Der Fluß rauschte durch die Straßen, versperrte den Zugang zu den Kellerräumen, verunreinigte Häuser und Läden, berichtete „Daily Sketch“. Die beiden Abgeordneten des Bezirks hätten wohl um Flußregulierungsarbeiten gebeten, aber die dafür benötigte Summe von 9 000 Pfund sei der Regierung zu hoch.

Das britische Elendsbeizere. Große Beunruhigung herrscht in Glasgow, meldet „News Chronicle“, weil dort vom Mitte August bis Mitte Oktober 1996 keine Kinder an Darmentzündung starben. Das „Tal des Elends“ nennt man in West-Wales die Dörfer an den Ufern des Owendraff, der immer wieder das Land überflutet. Im letzten Winter traten elf Überbeschwerden auf. Der Fluß rauschte durch die Straßen, versperrte den Zugang zu den Kellerräumen, verunreinigte Häuser und Läden, berichtete „Daily Sketch“. Die beiden Abgeordneten des Bezirks hätten wohl um Flußregulierungsarbeiten gebeten, aber die dafür benötigte Summe von 9 000 Pfund sei der Regierung zu hoch.

Neue Eichenlaubträger
DNB Führerhauptquartier, 10. Nov. Der Führer verleiht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant Gerhard Friedrich, Kommandeur eines Maschinenpanzers in der Luftlandebrigade der 1. Fallschirm-Paraschutendivision, am 10. November 1944. Kommandeur einer Korps-Abteilung und 64. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Aus Stadt und Land

Emmendingen, 13. Nov. Die NSDAP veranstaltete am Sonntagmorgen in den stimmungsvollen Anlagen hinter der kath. Kirche angesichts des Denkmals für die Kriegsgeschehnisse 1914/18 und der Ehrenzeichen für die Gefallenen des jetzigen Kampfes um die Freiheit Deutschlands die sonst am 9. November stattfindende Heldengedenkfeste. Anschließend fand die Vereidigung der Angehörigen des auf Befehl des Führers neugegründeten ersten Emmendinger Volksturm-Bataillons im Rahmen einer ersten Feierstunde statt, wobei Kreisleiter Senft eine eindrucksvolle Ansprache an das aufmarschierte Volksturm-Bataillon hielt. Wir kommen noch näher auf den Verlauf der Feier zurück.

Emmendingen, 13. Nov. Die Freiwillige Feuerwehr Emmendingen (Rettungszug) machte am vergangenen Samstag und Sonntag ihrem alten guten Ruf, in Stunden der Not, ein Mädchen für alles" zu sein, wieder einmal alle Ehre. Am Samstagmorgen galt es durch geeignete Maßnahmen die voll Wasser gelaufenen Keller der Bleiche-Stadtungen zu entwässern und am gestrigen Sonntagvormittag mußte durch Einsatz der automobilen Drehleiter ein Hochbahn ein unbehaglich Eindringen außerhalb der Straße geratene Person aus dem Gehobenen und auf die Fahrbahn zurückgebracht werden.

Emmendingen, 11. Nov. Mit der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst erlischt — wie mit der Einberufung zum Wehrdienst — die Zugehörigkeit zum deutschen Volksturm. Die Führer und Männer des Reichsarbeitsdienstes stehen ja in den Abteilungen als geschlossene Kampfgruppen dem Volksturm zur Verfügung. Sie werden auf Befehl des Reichsführers // bei Kampfhandlungen eingesetzt. Führer und Gefolgschaftsmittglieder außerhalb dieser Einheiten stellen sich in den Dienst des örtlichen Volksturms.

Emmendingen, 13. Nov. Im benachbarten Freiburg verstarb im Alter von 69 Jahren Frau Luise Rinklin verw. Wieder geb. Elösch. Sie war die Witwe des hier im besten Andenken stehenden Drechlermeisters Rudolf Wieder und verheiratete sich vor einigen Jahren mit Schuhmachermeister Rinklin in Eichsteden.

Emmendingen, 11. Nov. (Mehr Verkehrsdisziplin). Die Verkehrsdisziplin vieler Fahrzeuge — Motorfahrzeuge, Radfahrer, Fuhrwerke — läßt in letzter Zeit, und das besonders bei Verdunkelung, sehr zu wünschen übrig. Es wird vielfach nicht rechts, sondern sogar auf der linken Straßenseite gefahren, die Radfahrer bilden ihren gefährlichen "Fächer". Es wurde ferner festgestellt, daß einzelne der Fahrzeuge überhaupt nicht oder ungenügend beleuchtet sind, andere wieder haben nicht abgebend, ein Großteil nicht den vorgeschriebenen Lichtschlitz an den Scheinwerfern und Beleuchtungskörpern angebracht! Alle nicht vorschriftsmäßig ausgerüsteten und unvorschriftsmäßig fahrenden Fahrzeuge gefährden nicht nur die übrigen Verkehrsteilnehmer und die Passanten, sondern auch sich selbst. Es ergeht darum an alle Besitzer, Hüter und Fahrer von Fahrzeugen aller Art die Aufforderung, diese auf vorschriftsmäßige Ausrüstung

Parteiämterliche Mitteilungen

Volksturm Emmendingen. Die noch im Besitz befindlichen weißen Personaltags und Antoretoren sind sofort den Komf. Feldz. ausgereicht zu werden.

Lichtspiele

Zentral-Theater Emmendingen. Heute 8 Uhr letzte Vorstellung. Der knaufende Berg mit Hansi Knoteck, Paul Richter, Maria Andergast, Fritz Kampfers. Hinführend schön Naturaufnahme, herrliche Liebesbeziehung u. traumbeachtliche Katastrophenszenen verbinden sich zu einem dramatischen Schauspiel menschlicher Leidenschaft und menschlichen Daseinskampfes. Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt! Dienstag, 14. Nov. Weiße Skizzen mit Camilla Horn.

Familien-Anzeigen

Wir großen als Vermittler: Obergreifener Karl Keller, zur Zeit im Felde, Ida Keller geb. Gasser, Emmendingen, Teningen, 11. November 1944

Tiermarkt

2 Ferkel, 9 Wochen alt, zu verkaufen. Wasser, Obere Hof 6.

Mietgesuche

Möbl. 1-2 Zi.-Wohnung von Jg. Frau m. Kind in gut. Haus so. of. od. später zu miet. ges. Angebote u. H. 16941 an Obanex, Anzeigenmittler, Freiburg i. Br. 1770

Kleinerer Lagerraum und ein Büroraum auf sof. od. später zu miet. ges. Angebote u. H. 16941 an Obanex, Anzeigenmittler, Freiburg i. Br. 1770

Geschäftsanzeigen

"Werkzeuge" im Kampf gegen Krankheit! Durch erhöhte Temperatur zeigt uns der Fiebermesser an, daß etwas im Körper steckt. Er hat sich zu einem unentbehrlichen Werkzeug der Krankheitsbekämpfung entwickelt. Genau wie die bekannten Arzneimittel von Boehringer-Ingelheim-La Roche & Co. AG. Basel.

hat durch seine Unterschrift auf der Zählhilfe die Richtigkeit der Angaben zu bescheinigen. Der Viehhalter ist für die Angaben verantwortlich, ganz gleich, ob sie von ihm selbst oder von seinem Beauftragten gemacht und unterschrieben werden. Die Angaben werden von den Ernährungsämtern nachgeprüft. Die Nachprüfung erstreckt sich auch auf die Angaben über das Fiedervieh und die zählbaren Kälber. Personen, die falsche Angaben machen, werden unannahmlich und streng bestraft. Außerdem kann die Einziehung der Tiere angeordnet werden.

Blück über den Kaiserstuhl
 † Endingen, 13. Nov. Am Freitagmorgen wurde unter großer Anteilnahme die Handarbeitslehrerin Frieda Rohweg zu Grabe getragen. SchülerInnen und Lehrerschaft führten den städtischen Leichenzug an. Eine kurze schwere Krankheit raffte die beliebte Lehrerin im Alter von noch nicht 50 Jahren dahin. In einem Nachruf betonte Rektor Lisch, daß die Schule mit der Heimgegangen eine fleißige und pflichtbewußte Lehrerin verlor. Namens der Schule und auch im Auftrag des Kreisschulamtes sprach er den verdienten Dank für die in der Schule geleisteten Dienste aus und legte als äußeres Zeichen der Wertschätzung einen Kranz am Grabe nieder. Weitere Kränze wurden an der offenen Gruft von den Schülerinnen der Volks- und Hauptschulen niedergelegt. Ein ergreifender Abschiedschor der Hauptschüler beschloß die Trauerfeier. Ein Berg von Blumen und Kränzen deckt nun das Grabeshügel. Sie ruhe in Frieden!

Endingen, 13. Nov. Die nächste Mütterberatungsstunde in Endingen findet heute Montag, am 15. Uhr im Dienstzimmer der NSV, statt. Es wird dabei an alle Kinder bis zu 1/2 Jahren Vincentol und Ceibenzucker ausgegeben.

Köhle sparen, aber wie?
 Beim Reinigen der Feuerstätten beginnen wir mit dem Raucherohr.
 Am einfachsten ist es, wenn am Rohrinnende ein Pfeifhörnchen vorhanden ist. Wir öffnen es und fahren mit dem Besen oder dem Putznapf nach unten in den Rohrstutzen des Herdes und durch das Rohranschlusstück in den Schornstein. Dann schließen wir die Putzöffnung wieder dicht.

Das Frühstück am Dienstag, 14. November
 Reichprogramm: 7:30-7:45 Uhr zum Mittag und Behalten: Nachfragen des Alltags; 12:35 bis 13:45 Uhr Der Bericht zur Lage; 14:15-15 Uhr: Bericht des Reichsaussenministeriums; 15:45-16:15 Uhr: Aus den Reichstagen; 16:15-17:15 Uhr: Die Tageszeitung; 17:15-18:00 Uhr: Die Tageszeitung; 18:00-18:15 Uhr: Die Tageszeitung; 18:15-18:30 Uhr: Die Tageszeitung; 18:30-18:45 Uhr: Die Tageszeitung; 18:45-19:00 Uhr: Die Tageszeitung; 19:00-19:15 Uhr: Die Tageszeitung; 19:15-19:30 Uhr: Die Tageszeitung; 19:30-19:45 Uhr: Die Tageszeitung; 19:45-20:00 Uhr: Die Tageszeitung; 20:00-20:15 Uhr: Die Tageszeitung; 20:15-20:30 Uhr: Die Tageszeitung; 20:30-20:45 Uhr: Die Tageszeitung; 20:45-21:00 Uhr: Die Tageszeitung; 21:00-21:15 Uhr: Die Tageszeitung; 21:15-21:30 Uhr: Die Tageszeitung; 21:30-21:45 Uhr: Die Tageszeitung; 21:45-22:00 Uhr: Die Tageszeitung; 22:00-22:15 Uhr: Die Tageszeitung; 22:15-22:30 Uhr: Die Tageszeitung; 22:30-22:45 Uhr: Die Tageszeitung; 22:45-23:00 Uhr: Die Tageszeitung; 23:00-23:15 Uhr: Die Tageszeitung; 23:15-23:30 Uhr: Die Tageszeitung; 23:30-23:45 Uhr: Die Tageszeitung; 23:45-24:00 Uhr: Die Tageszeitung; 24:00-24:15 Uhr: Die Tageszeitung; 24:15-24:30 Uhr: Die Tageszeitung; 24:30-24:45 Uhr: Die Tageszeitung; 24:45-25:00 Uhr: Die Tageszeitung; 25:00-25:15 Uhr: Die Tageszeitung; 25:15-25:30 Uhr: Die Tageszeitung; 25:30-25:45 Uhr: Die Tageszeitung; 25:45-26:00 Uhr: Die Tageszeitung; 26:00-26:15 Uhr: Die Tageszeitung; 26:15-26:30 Uhr: Die Tageszeitung; 26:30-26:45 Uhr: Die Tageszeitung; 26:45-27:00 Uhr: Die Tageszeitung; 27:00-27:15 Uhr: Die Tageszeitung; 27:15-27:30 Uhr: Die Tageszeitung; 27:30-27:45 Uhr: Die Tageszeitung; 27:45-28:00 Uhr: Die Tageszeitung; 28:00-28:15 Uhr: Die Tageszeitung; 28:15-28:30 Uhr: Die Tageszeitung; 28:30-28:45 Uhr: Die Tageszeitung; 28:45-29:00 Uhr: Die Tageszeitung; 29:00-29:15 Uhr: Die Tageszeitung; 29:15-29:30 Uhr: Die Tageszeitung; 29:30-29:45 Uhr: Die Tageszeitung; 29:45-30:00 Uhr: Die Tageszeitung; 30:00-30:15 Uhr: Die Tageszeitung; 30:15-30:30 Uhr: Die Tageszeitung; 30:30-30:45 Uhr: Die Tageszeitung; 30:45-31:00 Uhr: Die Tageszeitung; 31:00-31:15 Uhr: Die Tageszeitung; 31:15-31:30 Uhr: Die Tageszeitung; 31:30-31:45 Uhr: Die Tageszeitung; 31:45-32:00 Uhr: Die Tageszeitung; 32:00-32:15 Uhr: Die Tageszeitung; 32:15-32:30 Uhr: Die Tageszeitung; 32:30-32:45 Uhr: Die Tageszeitung; 32:45-33:00 Uhr: Die Tageszeitung; 33:00-33:15 Uhr: Die Tageszeitung; 33:15-33:30 Uhr: Die Tageszeitung; 33:30-33:45 Uhr: Die Tageszeitung; 33:45-34:00 Uhr: Die Tageszeitung; 34:00-34:15 Uhr: Die Tageszeitung; 34:15-34:30 Uhr: Die Tageszeitung; 34:30-34:45 Uhr: Die Tageszeitung; 34:45-35:00 Uhr: Die Tageszeitung; 35:00-35:15 Uhr: Die Tageszeitung; 35:15-35:30 Uhr: Die Tageszeitung; 35:30-35:45 Uhr: Die Tageszeitung; 35:45-36:00 Uhr: Die Tageszeitung; 36:00-36:15 Uhr: Die Tageszeitung; 36:15-36:30 Uhr: Die Tageszeitung; 36:30-36:45 Uhr: Die Tageszeitung; 36:45-37:00 Uhr: Die Tageszeitung; 37:00-37:15 Uhr: Die Tageszeitung; 37:15-37:30 Uhr: Die Tageszeitung; 37:30-37:45 Uhr: Die Tageszeitung; 37:45-38:00 Uhr: Die Tageszeitung; 38:00-38:15 Uhr: Die Tageszeitung; 38:15-38:30 Uhr: Die Tageszeitung; 38:30-38:45 Uhr: Die Tageszeitung; 38:45-39:00 Uhr: Die Tageszeitung; 39:00-39:15 Uhr: Die Tageszeitung; 39:15-39:30 Uhr: Die Tageszeitung; 39:30-39:45 Uhr: Die Tageszeitung; 39:45-40:00 Uhr: Die Tageszeitung; 40:00-40:15 Uhr: Die Tageszeitung; 40:15-40:30 Uhr: Die Tageszeitung; 40:30-40:45 Uhr: Die Tageszeitung; 40:45-41:00 Uhr: Die Tageszeitung; 41:00-41:15 Uhr: Die Tageszeitung; 41:15-41:30 Uhr: Die Tageszeitung; 41:30-41:45 Uhr: Die Tageszeitung; 41:45-42:00 Uhr: Die Tageszeitung; 42:00-42:15 Uhr: Die Tageszeitung; 42:15-42:30 Uhr: Die Tageszeitung; 42:30-42:45 Uhr: Die Tageszeitung; 42:45-43:00 Uhr: Die Tageszeitung; 43:00-43:15 Uhr: Die Tageszeitung; 43:15-43:30 Uhr: Die Tageszeitung; 43:30-43:45 Uhr: Die Tageszeitung; 43:45-44:00 Uhr: Die Tageszeitung; 44:00-44:15 Uhr: Die Tageszeitung; 44:15-44:30 Uhr: Die Tageszeitung; 44:30-44:45 Uhr: Die Tageszeitung; 44:45-45:00 Uhr: Die Tageszeitung; 45:00-45:15 Uhr: Die Tageszeitung; 45:15-45:30 Uhr: Die Tageszeitung; 45:30-45:45 Uhr: Die Tageszeitung; 45:45-46:00 Uhr: Die Tageszeitung; 46:00-46:15 Uhr: Die Tageszeitung; 46:15-46:30 Uhr: Die Tageszeitung; 46:30-46:45 Uhr: Die Tageszeitung; 46:45-47:00 Uhr: Die Tageszeitung; 47:00-47:15 Uhr: Die Tageszeitung; 47:15-47:30 Uhr: Die Tageszeitung; 47:30-47:45 Uhr: Die Tageszeitung; 47:45-48:00 Uhr: Die Tageszeitung; 48:00-48:15 Uhr: Die Tageszeitung; 48:15-48:30 Uhr: Die Tageszeitung; 48:30-48:45 Uhr: Die Tageszeitung; 48:45-49:00 Uhr: Die Tageszeitung; 49:00-49:15 Uhr: Die Tageszeitung; 49:15-49:30 Uhr: Die Tageszeitung; 49:30-49:45 Uhr: Die Tageszeitung; 49:45-50:00 Uhr: Die Tageszeitung; 50:00-50:15 Uhr: Die Tageszeitung; 50:15-50:30 Uhr: Die Tageszeitung; 50:30-50:45 Uhr: Die Tageszeitung; 50:45-51:00 Uhr: Die Tageszeitung; 51:00-51:15 Uhr: Die Tageszeitung; 51:15-51:30 Uhr: Die Tageszeitung; 51:30-51:45 Uhr: Die Tageszeitung; 51:45-52:00 Uhr: Die Tageszeitung; 52:00-52:15 Uhr: Die Tageszeitung; 52:15-52:30 Uhr: Die Tageszeitung; 52:30-52:45 Uhr: Die Tageszeitung; 52:45-53:00 Uhr: Die Tageszeitung; 53:00-53:15 Uhr: Die Tageszeitung; 53:15-53:30 Uhr: Die Tageszeitung; 53:30-53:45 Uhr: Die Tageszeitung; 53:45-54:00 Uhr: Die Tageszeitung; 54:00-54:15 Uhr: Die Tageszeitung; 54:15-54:30 Uhr: Die Tageszeitung; 54:30-54:45 Uhr: Die Tageszeitung; 54:45-55:00 Uhr: Die Tageszeitung; 55:00-55:15 Uhr: Die Tageszeitung; 55:15-55:30 Uhr: Die Tageszeitung; 55:30-55:45 Uhr: Die Tageszeitung; 55:45-56:00 Uhr: Die Tageszeitung; 56:00-56:15 Uhr: Die Tageszeitung; 56:15-56:30 Uhr: Die Tageszeitung; 56:30-56:45 Uhr: Die Tageszeitung; 56:45-57:00 Uhr: Die Tageszeitung; 57:00-57:15 Uhr: Die Tageszeitung; 57:15-57:30 Uhr: Die Tageszeitung; 57:30-57:45 Uhr: Die Tageszeitung; 57:45-58:00 Uhr: Die Tageszeitung; 58:00-58:15 Uhr: Die Tageszeitung; 58:15-58:30 Uhr: Die Tageszeitung; 58:30-58:45 Uhr: Die Tageszeitung; 58:45-59:00 Uhr: Die Tageszeitung; 59:00-59:15 Uhr: Die Tageszeitung; 59:15-59:30 Uhr: Die Tageszeitung; 59:30-59:45 Uhr: Die Tageszeitung; 59:45-60:00 Uhr: Die Tageszeitung; 60:00-60:15 Uhr: Die Tageszeitung; 60:15-60:30 Uhr: Die Tageszeitung; 60:30-60:45 Uhr: Die Tageszeitung; 60:45-61:00 Uhr: Die Tageszeitung; 61:00-61:15 Uhr: Die Tageszeitung; 61:15-61:30 Uhr: Die Tageszeitung; 61:30-61:45 Uhr: Die Tageszeitung; 61:45-62:00 Uhr: Die Tageszeitung; 62:00-62:15 Uhr: Die Tageszeitung; 62:15-62:30 Uhr: Die Tageszeitung; 62:30-62:45 Uhr: Die Tageszeitung; 62:45-63:00 Uhr: Die Tageszeitung; 63:00-63:15 Uhr: Die Tageszeitung; 63:15-63:30 Uhr: Die Tageszeitung; 63:30-63:45 Uhr: Die Tageszeitung; 63:45-64:00 Uhr: Die Tageszeitung; 64:00-64:15 Uhr: Die Tageszeitung; 64:15-64:30 Uhr: Die Tageszeitung; 64:30-64:45 Uhr: Die Tageszeitung; 64:45-65:00 Uhr: Die Tageszeitung; 65:00-65:15 Uhr: Die Tageszeitung; 65:15-65:30 Uhr: Die Tageszeitung; 65:30-65:45 Uhr: Die Tageszeitung; 65:45-66:00 Uhr: Die Tageszeitung; 66:00-66:15 Uhr: Die Tageszeitung; 66:15-66:30 Uhr: Die Tageszeitung; 66:30-66:45 Uhr: Die Tageszeitung; 66:45-67:00 Uhr: Die Tageszeitung; 67:00-67:15 Uhr: Die Tageszeitung; 67:15-67:30 Uhr: Die Tageszeitung; 67:30-67:45 Uhr: Die Tageszeitung; 67:45-68:00 Uhr: Die Tageszeitung; 68:00-68:15 Uhr: Die Tageszeitung; 68:15-68:30 Uhr: Die Tageszeitung; 68:30-68:45 Uhr: Die Tageszeitung; 68:45-69:00 Uhr: Die Tageszeitung; 69:00-69:15 Uhr: Die Tageszeitung; 69:15-69:30 Uhr: Die Tageszeitung; 69:30-69:45 Uhr: Die Tageszeitung; 69:45-70:00 Uhr: Die Tageszeitung; 70:00-70:15 Uhr: Die Tageszeitung; 70:15-70:30 Uhr: Die Tageszeitung; 70:30-70:45 Uhr: Die Tageszeitung; 70:45-71:00 Uhr: Die Tageszeitung; 71:00-71:15 Uhr: Die Tageszeitung; 71:15-71:30 Uhr: Die Tageszeitung; 71:30-71:45 Uhr: Die Tageszeitung; 71:45-72:00 Uhr: Die Tageszeitung; 72:00-72:15 Uhr: Die Tageszeitung; 72:15-72:30 Uhr: Die Tageszeitung; 72:30-72:45 Uhr: Die Tageszeitung; 72:45-73:00 Uhr: Die Tageszeitung; 73:00-73:15 Uhr: Die Tageszeitung; 73:15-73:30 Uhr: Die Tageszeitung; 73:30-73:45 Uhr: Die Tageszeitung; 73:45-74:00 Uhr: Die Tageszeitung; 74:00-74:15 Uhr: Die Tageszeitung; 74:15-74:30 Uhr: Die Tageszeitung; 74:30-74:45 Uhr: Die Tageszeitung; 74:45-75:00 Uhr: Die Tageszeitung; 75:00-75:15 Uhr: Die Tageszeitung; 75:15-75:30 Uhr: Die Tageszeitung; 75:30-75:45 Uhr: Die Tageszeitung; 75:45-76:00 Uhr: Die Tageszeitung; 76:00-76:15 Uhr: Die Tageszeitung; 76:15-76:30 Uhr: Die Tageszeitung; 76:30-76:45 Uhr: Die Tageszeitung; 76:45-77:00 Uhr: Die Tageszeitung; 77:00-77:15 Uhr: Die Tageszeitung; 77:15-77:30 Uhr: Die Tageszeitung; 77:30-77:45 Uhr: Die Tageszeitung; 77:45-78:00 Uhr: Die Tageszeitung; 78:00-78:15 Uhr: Die Tageszeitung; 78:15-78:30 Uhr: Die Tageszeitung; 78:30-78:45 Uhr: Die Tageszeitung; 78:45-79:00 Uhr: Die Tageszeitung; 79:00-79:15 Uhr: Die Tageszeitung; 79:15-79:30 Uhr: Die Tageszeitung; 79:30-79:45 Uhr: Die Tageszeitung; 79:45-80:00 Uhr: Die Tageszeitung; 80:00-80:15 Uhr: Die Tageszeitung; 80:15-80:30 Uhr: Die Tageszeitung; 80:30-80:45 Uhr: Die Tageszeitung; 80:45-81:00 Uhr: Die Tageszeitung; 81:00-81:15 Uhr: Die Tageszeitung; 81:15-81:30 Uhr: Die Tageszeitung; 81:30-81:45 Uhr: Die Tageszeitung; 81:45-82:00 Uhr: Die Tageszeitung; 82:00-82:15 Uhr: Die Tageszeitung; 82:15-82:30 Uhr: Die Tageszeitung; 82:30-82:45 Uhr: Die Tageszeitung; 82:45-83:00 Uhr: Die Tageszeitung; 83:00-83:15 Uhr: Die Tageszeitung; 83:15-83:30 Uhr: Die Tageszeitung; 83:30-83:45 Uhr: Die Tageszeitung; 83:45-84:00 Uhr: Die Tageszeitung; 84:00-84:15 Uhr: Die Tageszeitung; 84:15-84:30 Uhr: Die Tageszeitung; 84:30-84:45 Uhr: Die Tageszeitung; 84:45-85:00 Uhr: Die Tageszeitung; 85:00-85:15 Uhr: Die Tageszeitung; 85:15-85:30 Uhr: Die Tageszeitung; 85:30-85:45 Uhr: Die Tageszeitung; 85:45-86:00 Uhr: Die Tageszeitung; 86:00-86:15 Uhr: Die Tageszeitung; 86:15-86:30 Uhr: Die Tageszeitung; 86:30-86:45 Uhr: Die Tageszeitung; 86:45-87:00 Uhr: Die Tageszeitung; 87:00-87:15 Uhr: Die Tageszeitung; 87:15-87:30 Uhr: Die Tageszeitung; 87:30-87:45 Uhr: Die Tageszeitung; 87:45-88:00 Uhr: Die Tageszeitung; 88:00-88:15 Uhr: Die Tageszeitung; 88:15-88:30 Uhr: Die Tageszeitung; 88:30-88:45 Uhr: Die Tageszeitung; 88:45-89:00 Uhr: Die Tageszeitung; 89:00-89:15 Uhr: Die Tageszeitung; 89:15-89:30 Uhr: Die Tageszeitung; 89:30-89:45 Uhr: Die Tageszeitung; 89:45-90:00 Uhr: Die Tageszeitung; 90:00-90:15 Uhr: Die Tageszeitung; 90:15-90:30 Uhr: Die Tageszeitung; 90:30-90:45 Uhr: Die Tageszeitung; 90:45-91:00 Uhr: Die Tageszeitung; 91:00-91:15 Uhr: Die Tageszeitung; 91:15-91:30 Uhr: Die Tageszeitung; 91:30-91:45 Uhr: Die Tageszeitung; 91:45-92:00 Uhr: Die Tageszeitung; 92:00-92:15 Uhr: Die Tageszeitung; 92:15-92:30 Uhr: Die Tageszeitung; 92:30-92:45 Uhr: Die Tageszeitung; 92:45-93:00 Uhr: Die Tageszeitung; 93:00-93:15 Uhr: Die Tageszeitung; 93:15-93:30 Uhr: Die Tageszeitung; 93:30-93:45 Uhr: Die Tageszeitung; 93:45-94:00 Uhr: Die Tageszeitung; 94:00-94:15 Uhr: Die Tageszeitung; 94:15-94:30 Uhr: Die Tageszeitung; 94:30-94:45 Uhr: Die Tageszeitung; 94:45-95:00 Uhr: Die Tageszeitung; 95:00-95:15 Uhr: Die Tageszeitung; 95:15-95:30 Uhr: Die Tageszeitung; 95:30-95:45 Uhr: Die Tageszeitung; 95:45-96:00 Uhr: Die Tageszeitung; 96:00-96:15 Uhr: Die Tageszeitung; 96:15-96:30 Uhr: Die Tageszeitung; 96:30-96:45 Uhr: Die Tageszeitung; 96:45-97:00 Uhr: Die Tageszeitung; 97:00-97:15 Uhr: Die Tageszeitung; 97:15-97:30 Uhr: Die Tageszeitung; 97:30-97:45 Uhr: Die Tageszeitung; 97:45-98:00 Uhr: Die Tageszeitung; 98:00-98:15 Uhr: Die Tageszeitung; 98:15-98:30 Uhr: Die Tageszeitung; 98:30-98:45 Uhr: Die Tageszeitung; 98:45-99:00 Uhr: Die Tageszeitung; 99:00-99:15 Uhr: Die Tageszeitung; 99:15-99:30 Uhr: Die Tageszeitung; 99:30-99:45 Uhr: Die Tageszeitung; 99:45-100:00 Uhr: Die Tageszeitung; 100:00-100:15 Uhr: Die Tageszeitung; 100:15-100:30 Uhr: Die Tageszeitung; 100:30-100:45 Uhr: Die Tageszeitung; 100:45-101:00 Uhr: Die Tageszeitung; 101:00-101:15 Uhr: Die Tageszeitung; 101:15-101:30 Uhr: Die Tageszeitung; 101:30-101:45 Uhr: Die Tageszeitung; 101:45-102:00 Uhr: Die Tageszeitung; 102:00-102:15 Uhr: Die Tageszeitung; 102:15-102:30 Uhr: Die Tageszeitung; 102:30-102:45 Uhr: Die Tageszeitung; 102:45-103:00 Uhr: Die Tageszeitung; 103:00-103:15 Uhr: Die Tageszeitung; 103:15-103:30 Uhr: Die Tageszeitung; 103:30-103:45 Uhr: Die Tageszeitung; 103:45-104:00 Uhr: Die Tageszeitung; 104:00-104:15 Uhr: Die Tageszeitung; 104:15-104:30 Uhr: Die Tageszeitung; 104:30-104:45 Uhr: Die Tageszeitung; 104:45-105:00 Uhr: Die Tageszeitung; 105:00-105:15 Uhr: Die Tageszeitung; 105:15-105:30 Uhr: Die Tageszeitung; 105:30-105:45 Uhr: Die Tageszeitung; 105:45-106:00 Uhr: Die Tageszeitung; 106:00-106:15 Uhr: Die Tageszeitung; 106:15-106:30 Uhr: Die Tageszeitung; 106:30-106:45 Uhr: Die Tageszeitung; 106:45-107:00 Uhr: Die Tageszeitung; 107:00-107:15 Uhr: Die Tageszeitung; 107:15-107:30 Uhr: Die Tageszeitung; 107:30-107:45 Uhr: Die Tageszeitung; 107:45-108:00 Uhr: Die Tageszeitung; 108:00-108:15 Uhr: Die Tageszeitung; 108:15-108:30 Uhr: Die Tageszeitung; 108:30-108:45 Uhr: Die Tageszeitung; 108:45-109:00 Uhr: Die Tageszeitung; 109:00-109:15 Uhr: Die Tageszeitung; 109:15-109:30 Uhr: Die Tageszeitung; 109:30-109:45 Uhr: Die Tageszeitung; 109:45-110:00 Uhr: Die Tageszeitung; 110:00-110:15 Uhr: Die Tageszeitung; 110:15-110:30 Uhr: Die Tageszeitung; 110:30-110:45 Uhr: Die Tageszeitung; 110:45-111:00 Uhr: Die Tageszeitung; 111:00-111:15 Uhr: Die Tageszeitung; 111:15-111:30 Uhr: Die Tageszeitung; 111:30-111:45 Uhr: Die Tageszeitung; 111:45-112:00 Uhr: Die Tageszeitung; 112:00-112:15 Uhr: Die Tageszeitung; 112:15-112:30 Uhr: Die Tageszeitung; 112:30-112:45 Uhr: Die Tageszeitung; 112:45-113:00 Uhr: Die Tageszeitung; 113:00-113:15 Uhr: Die Tageszeitung; 113:15-113:30 Uhr: Die Tageszeitung; 113:30-113:45 Uhr: Die Tageszeitung; 113:45-114:00 Uhr: Die Tageszeitung; 114:00-114:15 Uhr: Die Tageszeitung; 114:15-114:30 Uhr: Die Tageszeitung; 114:30-114:45 Uhr: Die Tageszeitung; 114:45-115:00 Uhr: Die Tageszeitung; 115:00-115:15 Uhr: Die Tageszeitung; 115:15-115:30 Uhr: Die Tageszeitung; 115:30-115:45 Uhr: Die Tageszeitung; 115:45-116:00 Uhr: Die Tageszeitung; 116:00-116:15 Uhr: Die Tageszeitung; 116:15-116:30 Uhr: Die Tageszeitung; 116:30-116:45 Uhr: Die Tageszeitung; 116:45-117:00 Uhr: Die Tageszeitung; 117:00-117:15 Uhr: Die Tageszeitung; 117:15-117:30 Uhr: Die Tageszeitung; 117:30-117:45 Uhr: Die Tageszeitung; 117:45-118:00 Uhr: Die Tageszeitung; 118:00-118:15 Uhr: Die Tageszeitung; 118:15-118:30 Uhr: Die Tageszeitung; 118:30-118:45 Uhr: Die Tageszeitung; 118:45-119:00 Uhr: Die Tageszeitung; 119:00-119:15 Uhr: Die Tageszeitung; 119:15-119:30 Uhr: Die Tageszeitung; 119:30-119:45 Uhr: Die Tageszeitung; 119:45-120:00 Uhr: Die Tageszeitung; 120:00-120:15 Uhr: Die Tageszeitung; 120:15-120:30 Uhr: Die Tageszeitung; 120:30-120:45 Uhr: Die Tageszeitung; 120:45-121:00 Uhr: Die Tageszeitung; 121:00-121:15 Uhr: Die Tageszeitung; 121:15-121:30 Uhr: Die Tageszeitung; 121:30-121:45 Uhr: Die Tageszeitung; 121:45-122:00 Uhr: Die Tageszeitung; 122:00-122:15 Uhr: Die Tageszeitung; 122:15-122:30 Uhr: Die Tageszeitung; 122:30-122:45 Uhr: Die Tageszeitung; 122:45-123:00 Uhr: Die Tageszeitung; 123:00-123:15 Uhr: Die Tageszeitung; 123:15-123:30 Uhr: Die Tageszeitung; 123:30-123:45 Uhr: Die Tageszeitung; 123:45-124:00 Uhr: Die Tageszeitung; 124:00-124:15 Uhr: Die Tageszeitung; 124:15-124:30 Uhr: Die Tageszeitung; 124:30-124:45 Uhr: Die Tageszeitung; 124:45-125:00 Uhr: Die Tageszeitung; 125:00-125:15 Uhr: Die Tageszeitung; 125:15-125:30 Uhr: Die Tageszeitung; 125:30-125:45 Uhr: Die Tageszeitung; 125:45-126:00 Uhr: Die Tageszeitung; 126:00-126:15 Uhr: Die Tageszeitung; 126:15-126:30 Uhr: Die Tageszeitung; 126:30-126:45 Uhr: Die Tageszeitung; 126:45-127:00 Uhr: Die Tageszeitung; 127:00-127:15 Uhr: Die Tageszeitung; 127:15-127:30 Uhr: Die Tageszeitung; 127:30-127:45 Uhr: Die Tageszeitung; 127:45-128:00 Uhr: Die Tageszeitung; 128:00-128:15 Uhr: Die Tageszeitung; 128:15-128:30 Uhr: Die Tageszeitung; 128:30-128:45 Uhr: Die Tageszeitung; 128:45-129:00 Uhr: Die Tageszeitung; 129:00-129:15 Uhr: Die Tageszeitung; 129:15-129:30 Uhr: Die Tageszeitung; 129:30-129:45 Uhr: Die Tageszeitung; 129:45-130:00 Uhr: Die Tageszeitung; 130:00-130:15 Uhr: Die Tageszeitung; 130:15-130:30 Uhr: Die Tageszeitung; 130:30-130:45 Uhr: Die Tageszeitung; 130:45-131:00 Uhr: Die Tageszeitung; 131:00-131:15 Uhr: Die Tageszeitung; 131:15-131:30 Uhr: Die Tageszeitung; 131:30-131:45 Uhr: Die Tageszeitung; 131:45-132:00 Uhr: Die Tageszeitung; 132:00-132:15 Uhr: Die Tageszeitung; 132:15-132:30 Uhr: Die Tageszeitung; 132:30-132:45 Uhr: Die Tageszeitung; 132:45-133:00 Uhr: Die Tageszeitung; 133:00-133:15 Uhr: Die Tageszeitung; 133:15-133:30 Uhr: Die Tageszeitung; 133:30-133:45 Uhr: Die Tageszeitung; 133:45-134:00 Uhr: Die Tageszeitung; 134:00-134:15 Uhr: Die Tageszeitung; 134:15-134:30 Uhr: Die Tageszeitung; 134:30-134:45 Uhr: Die Tageszeitung; 134:45-135:00 Uhr: Die Tageszeitung; 135:00-135:15 Uhr: Die Tageszeitung; 135:15-135:30 Uhr: Die Tageszeitung; 135:30-135:45 Uhr: Die Tageszeitung; 135:45-136:00 Uhr: Die Tageszeitung; 136:00-136:15 Uhr: Die Tageszeitung; 136:15-136:30 Uhr: Die Tageszeitung; 136:30-136:45 Uhr: Die Tageszeitung; 136:45-137:00 Uhr: Die Tageszeitung; 137:00-137:15 Uhr: Die Tageszeitung; 137:15-137:30 Uhr: Die Tageszeitung; 137:30-137:45 Uhr: Die Tageszeitung; 137:45-138:00 Uhr: Die Tageszeitung; 138:00-138:15 Uhr: Die Tageszeitung; 138:15-138:30 Uhr: Die Tageszeitung; 138:30-138:45 Uhr: Die Tageszeitung; 138:45-139:00 Uhr: Die Tageszeitung; 139:00-139:15 Uhr: Die Tageszeitung; 139:15-139:30 Uhr: Die Tageszeitung; 139:30-139:45 Uhr: Die Tageszeitung; 139:45-140:00 Uhr: Die Tageszeitung; 140:00-140:15 Uhr: Die Tageszeitung; 140:15-140:30 Uhr: Die Tageszeitung; 140:30-140:45 Uhr: Die Tageszeitung; 140:45-141:00 Uhr: Die Tageszeitung; 141